

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **80=100 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer. Militär-Skiwettkämpfe.

Der Schweizerische Skiverband hat während seines 30jährigen Bestehens die militärische Skitätigkeit ausser Dienst im Interesse unserer Landesverteidigung mit grossem Erfolg gefördert. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des zivilen Skisportes haben neben den Skikursen besonders auch die Wettläufe einen starken Anstieg zu verzeichnen. An unsern nationalen Rennen der letzten Jahre haben den Lauf vollendet: 1927 Château d'Oex 34 Patrouillen, 1929 Arosa 38 Patrouillen, 1930 Engelberg 56 Patrouillen, und 1932 Zermatt 92 Patrouillen. Im Wettkampf mit den Mannschaften anderer Armeen haben unsere nationalen Patrouillen sehr gute, zum Teil glänzende Erfolge geholt; es sei nur an die internationalen Patrouillenläufe in Chamonix, St. Moritz, Hohe Tatra und Oslo erinnert. Diesen Winter messen sich unsere besten Skipatrouillen aus allen Truppenkörpern wiederum am **Schweizer. Militär-Skipatrouillenlauf**, der in Verbindung mit dem 28. Schweizer. Skirennen vom 2./4. Februar 1934 in Andermatt stattfindet. Auf dem idealen Winterwaffenplatz Andermatt sollen die militärischen Wettkämpfe durch die Angliederung eines dieses Jahr zum ersten Mal durchzuführenden **Schweizer. Militär-Skistafettenlaufes** Gotthard-Lucendro noch ganz besonders betont werden. — An die Truppenkommandanten und Skioffiziere ergeht der Aufruf zur Stellung von Mannschaften zu diesen Wettkämpfen, an die Patrouillen und Stafetten aber der dringende Appell zur Aufnahme eines systematischen und seriösen Trainings. Anmeldungen bis 14. Januar 1934 an Oberstlt. Senn, Luzern, St. Karlstrasse 14, wo Anmeldeformulare bezogen werden können.

Wer wäre in der Lage, der Redaktion die Jahrgänge der «A. M. Ztg.» von 1840—1894 zur Verfügung zu stellen, ev. auch einzelne Bände?
Offerten gefl. an die Adresse der Redaktion.

Totentafel.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle* von *Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

San.-Hptm. *Josef Jörger*, geb. 1860, zuletzt Lst., wohnhaft in Zizers, gestorben am 31. August in Chur.

San.-Hptm. *Max Walthard*, geb. 1867, zuletzt Lst., gestorben am 29. September in Zürich.

Prlt. san. *Gustave Turrettini*, né en 1883, Bat. I. Lst. 10, décédé le 27 octobre à Genève.

Prlt. inf. *William Graz*, né en 1901, Adj. bat. fus. 7, décédé en novembre à Marseille.

San.-Hptm. *Conrad Streiff*, geb. 1852, zuletzt Lst., gestorben am 17. November in Glarus.

J.-Oberstlt. *Albert Walther*, geb. 1869, T. D., Aushebungsoffizier der 2. Division, früher Instruktionsoffizier der Infanterie, gestorben am 3. Dezember in Bern.

Radf.-Lt. *Hans Ledermann*, geb. 1909, Radf.-Kp. 3, gestorben am 5. Dezember in Signau (Bern).

- J.-Oberstlt. *Eduard Guntli*, geb. 1872, z. D., wohnhaft in St. Gallen, gestorben am 8. Dezember in Bern.
- San.-Major *Georg Campiche*, geb. 1875, R. D., gestorben am 8. Dezember in Kölliken (Aargau).
- Kav.-Oberlt. *Emil Wirz*, geb. 1888, Lst., gestorben am 14. Dezember in Aarau.
- Art.-Oberst *Walter Frölicher*, geb. 1862, zuletzt Mitglied der Eidg. Artilleriekommision, gestorben am 15. Dezember in Solothurn.
- J.-Oberst *Jakob Merkli*, geb. 1860, zuletzt z. D., gestorben am 21. Dezember in Zürich.
- San.-Major *Jakob Horlacher*, geb. 1863, T. D., gestorben am 24. Dezember in Brugg.
- Komm.-Oberst *Franz Siegwart*, geb. 1853, zuletzt Armeekriegskommissär des I. Armeekorps, gestorben am 25. Dezember in Bern.
- J.-Major *Wilhelm Scheller*, geb. 1877, Kdt. Lst. Bat. 46, gestorben am 25. Dezember in Thalwil.
- J.-Oberlt. *Eduard Gurtner*, geb. 1894, Fahr. Mitr. Kp. 24, gestorben am 29. Dezember in Luzern.
- Just.-Hptm. *Adrian von Arx*, geb. 1879, zuletzt z. D., gestorben am 1. Januar in Lausanne.
- J.-Oberst *Jakob Becker*, geb. 1855, z. D., früher Instruktionsoffizier der Infanterie und Aushebungsoffizier der 6. Division, gestorben am 8. Januar in Chur.

ZEITSCHRIFTEN

«**Militärwochenblatt**» vom 4., 11. und 18. Okt. 1933.

Luftwaffe: Anlage und Verlauf der diesjährigen britischen und japanischen Luftmanöver (M. W. B. v. 4., 11. und 18. Okt.) weisen darauf hin, dass das Interesse der Grosstaaten sich weiterhin auf das Studium der Möglichkeiten der Bombardierung aus der Luft und deren Abwehr richtet. In den beiden besprochenen Fällen überraschen die Erfolge der Abwehr; ein erneuter Beweis dafür, dass sich gegen jede Waffe ein Gegenmittel finden lässt.

In England beteiligten sich 12 aktive Jagdgeschwader und zwei von Reservisten besetzte Bombengeschwader sowie ein freiwilliger Fliegermeldedienst («observer corps») an der Abwehr. Bei den japanischen Manövern setzte sie sich aus den gesamten Abwehrmitteln von 10 Divisionen, also ausser Flugzeugen auch Luftabwehrbattr., Mg.-Formationen, Scheinwerfern, Richtungshörern, ausserdem besonderen Gasschutzformationen, ziviler Feuerwehr und Polizei zusammen.

Die Rolle des Angreifers spielten in England 9 Tag- und 7 Nachtbombardierungsgeschwader mit insgesamt 166 Flugzeugen, in Japan die Luftstreitkräfte einer von der Pazifik her Tokio angreifenden Flotte.